Zunächst verschaffen sie sich eine Übersicht über die Anschauungsmittel, die neu herausgekommen und für die politisch-ideologische Arbeit besonders wichtig sind. In der Zeit zwischen den gemeinsamen Beratungen informieren die Mitglieder der Arbeitsgruppe regelmäßig den Leiter der Bildungsstätte der Bezirksleitung schriftlich über alle Neueingänge an Anschauungsmaterialien (Film, Dia-Ton-Vorträge, Tafel werke usw.).

Das ist sozusagen eine Vorarbeit für die gemeinsame Beratung. Sie erleichtert, die nächste Aufgabe zu beraten, nämlich den koordinierten Einsatz dieser Anschauungsmaterialien.

Bei diesem Punkt der Tagesordnung empfiehlt die Arbeitsgruppe, welche Institutionen gemeinsam mit anderen ein bestimmtes Material einsetzen sollten, für welche Teile der Bevölkerung dieses Material besonders geeignet ist und welche Schwerpunkte der politisch-ideologischen Arbeit berücksichtigt werden müßten.

Als Beispiel kann hier der Dia-Ton-Vortrag "Den Wölfen das Schwert" erwähnt werden. Dieser Dia-Ton-Vortrag wurde auf Empfehlung der Arbeitsgruppe gemeinsam von den Leitungen der Partei, der GST und der URANIA in allen Kreisen unseres Bezirkes bei Veranstaltungen mit Jugendlichen eingesetzt.

Ein dritter Tagesordnungspunkt, der in der Aussprache der Arbeitsgruppe behandelt wird, betrifft Vorschläge für das Erarbeiten von Anschauungsmaterial, das spezielle Aufgaben des Bezirkes betrifft

Regelmäßiger Erfahrungsaustausch

N FO R MATI

Für die Abteilung Agitation/Propaganda der Bezirksleitung ist es wichtig zu wissen, wie die Abteilungen der einzelnen Kreisleitungen den Einsatz der modernen Anschauungsmittel leiten. Dazu, führen wir regelmäßig Stützpunktberatungen durch, an denen Vertreter aus jeweils vier bis fünf Kreisleitungen teilnehmen. Es geht uns dabei aber nicht nur darum, eine Übersicht zu erhalten. Bei den Stützpunktberatungen werden gleichzeitig die besten Formen und Methoden der anschaulichen Propagandaarbeit verallgemeinert.

Wir können einschätzen, daß alle Kreisleitungen ihre Mitarbeiter, ihre Parteisekretäre der Grundorganisationen, die Parteileitungen und die Propagandisten mit den vom ZK zur Verfügung gestellten zentralen Materialien bekannt machen. In allen Kreisen wird immer wieder beraten, wie diese Anschauungsmittel entsprechend den jeweils spezifischen Aufgaben einer Grundorganisation mit möglichst großem Nutzen eingesetzt werden können.

In der Arbeit der Kreisleitungen haben einige Methoden besonders bewährt. Dazu gehört beispielsweise, die modernen Anschauungsmittel und die vorhandene Technik den Mitgliedern des Sekretariats und den Mitarbeitern der Kreisleitung vorzuführen und sie in be-Abständen mit dem neu hinzugekommenen Material bekannt zu machen. Darüber hinaus machen die meisten Kreisleitungen Anleitungen, Schulungen und Lehrgängen Parteisekretäre, die Mitglieder der Parteileitungen und die Propagandisten der organisationen mit den modernen Anschauungsmitteln vertraut.

Die Bildungsstätte der Bezirksleitung sowie einige Kreise haben ein Verzeichnis über die vorhandenen Anschauungsmaterialien angefertigt und den Kreisleitungen bzw. Grundorganisationen und wichtigen gesellschaftlichen Organisationen übermittelt. Diese Verzeichnisse

1 vMhaaninuum ;-■-s mms \$£* mmm&m

Gesundheitserziehung

Die Kreise Auerbach und Weimar-Land haben alle Kreise aufgerufen, Gremien zur Lenkung der Gesundheitserziehung ins Leben zu rufen. In ihrem Aufruf heißt es u. a.: "Es ist erforderlich, die Gesundheitserziehung zum festen Bestandteil der

Vergleichsbewegung in den Eingeltungen des Gesundheitswesens zu machen. Folgende Schwerpunkte sollten im Vordergrund stehen:

 Einflußnahme und aktive Mi arbeit im Kreiskomitee für Gesundheitserziehung;

 Zusammenarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen und den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front;

 Gesundheitserziehung in den Betrieben als Bestandteil der Leitungstätigkeit der Parteiorganisation sowie der Gewerkschafts- und Betriebsleitung —, ihre Einbeziehung in die Bildungs- und Kulturpläne;

Gemeinschaftsarbeit mit Lehrern und Erziehern;

— Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Vorträge, Teilnahme an Tagungen u. a.;

— Aufgaben im Gesundheitsschutz: Betreuung altef* Bürger, Durchsetzung kommunal- und arbeitshygienischer Normen, Blutspende, Impfaktionen. (NW)